

Ernst Immoos

Fotoausstellung «Wildiheuen»



Mattli

Antoniushaus

Seminar- und Bildungszentrum

Anstellungsdauer 11. Juni bis 24. September 2023

Ernst Immoos

Fotoausstellung «Wildiheuen»

im Mattli Antoniushaus, Morschach

Fotoreportage Wildiheuen:

Früher galt das Wildiheu als Allgemeingut und so wurden die Wildiheuflächen per Los (Zirk genannt) einem Bewirtschafter zugeteilt.

Die aufwändige, anstrengende und nicht ungefährliche Arbeit in den stotzigen Planggen der Alpen wurde durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft weitgehend aufgegeben.

Dank der Unterstützung durch den Kanton konnte die Wildiheu-nutzung wieder grossflächig reaktiviert werden.

Das Bearbeiten der Planggen im Kanton Schwyz sorgt auch dafür, dass das Risiko von Erosionen und Lawinen vermindert wird.

In den Wildiheuflächen sind artenreiche und auch seltene Vegetationstypen beheimatet und bieten Lebensräume für Tiere.

In vielen Gemeinden von Inner- und Ausserschwyz erhält man das Erbe des Bergheuetes jedes Jahr im Spätsommer aufrecht, so auch am Klingen- und Fronalpstock sowie auf dem Hochstuckli «Tristen», wo Ernst Immoos mit den Wildiheuern unterwegs war.

Der einheimische Fotojournalist Ernst Immoos erzählt über sich:



«Fotografieren war schon als Jugendlicher mein grosser Traum. Bereits mit 17 Jahren also vor 60 Jahren, erhielt ich eine Kamera und erlernte autodidaktisch zu fotografieren. Ich konnte mein Hobby später als Fotojournalist beim Boten der Urschweiz jahrelang zum Beruf machen. Nebst der Arbeit war die Kamera auch mein privater Begleiter auf den vielen Auslandsreisen, Wanderungen und Bergtouren. Ich habe die Bearbeitung von Negativen und Bildern (schwarzweiss und farbig) ebenfalls erlernt, später auch die Bearbeitung von digitalen Daten...»

Ausstellungsdauer 11. Juni bis 24. September 2023

Bilder

1	Bevor Sepp Schmid zum Mähen der Wildiheu-Planggen aufbricht, ist «dengele» angesagt. Nur so können die Hänge erfolgreich «rasiert» werden.
2	Bei herrlicher Weitsicht steigen die Geschwister Lüönd am Huserstock mit dem nötigen «Werkzeug» zum Wildiheuen auf.
3	Äpler Erwin Lüönd wetzt die Sense.
4	Am Huserstock (hinten Mitte der Klingenstock) rechen die Geschwister Lüönd Heu zusammen.
5	Äpler Erwin Lüönd zieht mit dem Heuseil eine «Burdi» fest.
6	Felix Immoos steigt schon seit vielen Jahren zu den Hängen am Fronalpstock auf – mit Heuseilen «bewaffnet» bis an die Zähne.
7	Wildiheuen ist reine Handarbeit und erfordert volle Konzentration.
8	Wildiheuen wie hier am Fronalpstock (Fahl) ist harte Arbeit und nur für Trittsichere.
9	Bauer und Wildiheuer Franz Deck mit einer schweren «Burdi» am Fronalpstockhang (Fahl) im steilen Gelände unterwegs.
10	Am Fronalpstock rechen mutige Wildiheuerinnen in der Fahl-Plangg bei einmaliger Aussicht Heu zusammen.
11	Erwin Lüönd breitet ein Garn aus, um darin Heu für eine «Burdi» zu sammeln.
12	Das Heu wird von den Gebrüder Lüönd mit Garn und Seil zum Wegtragen «verpackt».
13	Diese «Burdi» wird nun auf den Rücken aufgenommen.
14	Erwin Lüönd nimmt im Heugarn eine schwerlastige «Burdi», die bis 80 kg wiegen kann, vom Boden auf.
15	Das Heuseil wird am Klingenstock ausgeworfen, um eine «Burdi» zu fassen.
16	Firenboden-Äpler Lüönd wetzt die Sense im Steilhang des Klingenstockes.
17	Am Klingenstock unterhalb des Gratweges sind die Gebrüder Lüönd mit Mähen beschäftigt – vor staunenden Wanderern.
18	Franz Deck und Felix Immoos, zwei erfahrene Wildiheuer am Fronalpstock (Fahl) im Einsatz.
19	Auch Frauen finden sich beim Wildiheuen bestens zurecht.
20	Franz Deck breitet ein Heuseil aus, um darauf Wildiheu zu laden.
21	Am Fronalpstock im Gebiet Welesch sind Vater und Sohn Immoos beschäftigt im Garn ein «Püntel» Wildiheu zum Abseilen herzurichten.
22	Teilweise wird das Heu auf dem Rücken über den Gratweg Stoos zum Abseilen getragen. Da müssen Wanderer ungewollt Pause einlegen.
23	Aus steilen Hängen, wie hier am Klingenstock, wird das Wildiheu in den steilen Planggen eingesammelt und weggetragen.
24	Dort wo das Wildiheu nicht sofort wegkommt, wird es zu Tristen aufgeschichtet. Auch eine Arbeit, die Fachkenntnisse voraussetzt.
25	Ist die Wildiheu-Triste erstellt, kommt obendrauf eine aus dem Boden gehauene Pflanzenabdeckung.
26	Die Burden werden vom Klingenstockgebiet zur Alp Firenboden abgeseilt.
27	So läuft das Eintragen von Wildiheu ab: Zuerst auf die Knie und dann aufstehen.
28	Wer ins Wildiheu geht, der muss gut «beschlagen» sein. Da braucht es Grifschuhe um in den steilen Planggen nicht abzustürzen.
29	Es braucht Kraft und Mut um mit soviel Heu auf dem Rücken in einem Steilhang auf die Füße zu kommen.
30	Am Klingenstock und Huserstock werden jeden Spätsommer von den Geschwistern Lüönd «zig» Burden Wildiheu eingesammelt.

Bild auf der Staffelei beim Eingang

Das gefasste Heu muss am Klingenstock oft über längere Strecken weggetragen werden.



Voranzeige:
Filmabend "Das Erbe der Bergler"

Ein Wildheuerfilm aus dem Muotatal von Erich Langjahr.
Vorgängig können Sie an einem Abendrundgang mit Br. Paul Mathis teilnehmen,
sowie ein Abendessen ab 18.00 Uhr für Fr. 26.00 bei uns einnehmen.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter info@antoniushaus.ch oder Tel. Nr. 041 820 22 26.
Datum 23.08.2023
Kosten Kollekte

